

**Bezugspreis:**  
Monatlich 4.10 M. durch unsere Erzeugnisse  
und Agenten frei im Hause bestellbar; bei  
der Post abgeholt monatlich 4.15 M.  
vierteljährlich 12.45 M.; durch den Briefträger  
gegen Aufpreis monatlich 4.30 M., vierteljährlich 12.90 M.

**Frei-Beilagen:**  
Sommer- und Winterkalender,  
Nasskalender, Landwirt.

**Erscheint täglich**  
außer an Sonn- und Feiertagen.

# Maffauer Bote

Verantwortlich: Dr. Eberhard. Redaktionsrat: a. d. Verlags des Limburger Verlagsvertrages, G. m. b. H. : J. Eberhard, Direction, alle in Limburg.

**Anzeigenpreis:**  
Die achtseitige Seite oder deren Raum  
70 Pf. Bei Stellenanzeigen und Ein-  
geboten ist die vierte Aufnahme umsonst.  
Kleinanzeigen 1.50 M. die Zeile.

**Anzeigen-Annahme:**  
Freitagabend bis 5 Uhr am Vorabend.  
Nachtrag nur bei Wiederholungen und  
pünktlicher Bezahlung.

**Geschäftsstelle:** Dierckstrasse 17  
Telephon: 112. 113. 114. 115.  
Postfach 12 82 Frankfurt.

Dr. 276.

Limburg a. d. Lahn, Montag, den 29. November 1920.

51. Jahrgang.

## Neues vom Tage.

Die griechische Regierung hat die Abstim-  
mung über die Rückkehr König Konstantin  
am 15. Dezember festgesetzt.  
Die nächste Sitzung der Völkerbundsver-  
sammlung ist auf Dienstag den 30. November an-  
beraumt.  
Die seit mehreren Wochen ausstehende Arbeit-  
kraft der Sawabtswerke in Kiel hat in  
einer Urabstimmung beschlossen, heute die Arbeit  
wieder aufzunehmen.  
Die polnisch-russischen Friedensver-  
handlungen sind wieder aufgenommen  
worden.

Wie aus Athen gemeldet wird, ist der grie-  
chische Gesandte in London mit seinem gan-  
zen Stabe zurückgetreten.  
Als in Betracht kommende Kandidaten für den  
Oberbürgermeisterposten in Berlin werden wei-  
terhin genannt: Oberbürgermeister Voigt  
(Frankfurt a. M.) sowie der frühere Oberbürger-  
meister von Tübingen und jetzige Berliner Stadt-  
rat Dominikus.  
Die poln. Regierung befreit offiziell  
kategorisch, daß sie an der oberösterreichischen Grenze  
Truppen zusammengezogen habe.  
Das griechische Parlament wird am 8.  
Dezember zusammentreten.

Das Schloss Burg a. d. Wupper mit großen  
Museumsschätzen und Parken ist abgebrannt.  
Der Schaden beläuft sich auf 40 Mill. Mark.

Die gesamte Reichsschuld wird mit Ende  
November 300 Milliarden Mark erreicht  
haben.

Der „Voll. Jg.“ zufolge hatte der bayerische  
Ministerpräsident v. Kahr längere Besprechungen  
mit dem englischen Botschafter, dem Botschafter  
Frankreichs und dem General Rollet.

Den Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegan-  
gen über Ergründung und Regelung von  
Besuchen der Pensionäre und Sinterblie-  
ben.

Die preuß. Landesversammlung hat  
am Freitag den Verfassungsentwurf in  
dritter Lesung angenommen; die Über-  
gangs- und Schlussbestimmungen sollen am Dien-  
stag erledigt werden.

An Stelle Giolittis wird sich Graf Stor-  
za zu den Beratungen nach London begeben.  
Arthur Griffith, einer der Hauptführer der  
Irish Home Rule Bewegung, ist verstorben.  
Der Reichstag hat am 28. November  
General des 17. Armekorps, ist in Weingarten,  
88 Jahre alt, gestorben.

Das frühere deutsche U-Boot U 118, ge-  
riet, als es vor dem Hafen von Plymouth ab-  
schied, in Seenot. Es tauchte zu-  
nächst unter. Da das Boot nunmehr eine Ge-  
fahr für die Schifffahrt darstellte, wurde es durch  
Schiffsminen versenkt.  
Der englische Schlachtschiff „Tiger“ und das  
Schlachtschiff „Resolution“ gerieten in Portland  
bei Sturm in Kollision. Beide Schiffe sind  
schwer beschädigt.

## Wrangels Niederlage.

Wie es kam und wie es ist.

General Wrangel, der an Bord des Kreuzers  
„General Kornilow“ in Konstantinopel eingetrof-  
fen ist, äußerte sich Pressevertretern gegenüber über  
die Niederlage seiner Armee folgendermaßen:

„Wir haben alles getan, was überhaupt men-  
schlich möglich war, um der Übermacht des Feindes  
zu widerstehen. Meine fünf Divisionen haben ge-  
gen 25 Divisionen der Roten Armee gekämpft, die  
mit schwerster Artillerie ausgerüstet war. Es ge-  
lang uns, meisteinstens sämtliche Kollisionspunkte  
zu retten. Unsere Tanks und Panzerzüge haben  
wie in die Luft gesprengt, unsere Munitionsbereit-  
schaft, die bei Senatsrat liegen, konnten wir nicht  
mehr retten und mußten sie dem Feinde über-  
lassen. Wir sind der Zahl unterlegen, die Bol-  
schewiken sind jedoch recht mangelhaft  
organisiert und haben uns lange nicht so  
viel Schaden zugefügt, wie sie es ihren Möglich-  
keiten nach hätten tun können. Erst als unser letztes  
Schiff den Hafen von Kertsch verließ, brang der  
Feind in die Stadt ein. Bis auf 5000 Verwundete,  
die ich in Kertsch zurücklassen mußte, ist keiner mei-  
ner Leute in Gefangenschaft geraten. 5000 meiner  
Offiziere sind geflohen, 5000 bis 6000 sind verwan-  
det und liegen hier in den Konstantinopler Ver-  
schanzungen. 70 000 Mann habe ich retten können, sie  
sind wieder verwendungsfähig und ich hoffe, daß  
sie wieder verwendet werden, um den Kampf gegen  
den Bolschewismus fortzusetzen, nicht nur im In-  
teresse Russlands, sondern in dem aller Völker.  
Meine Armee, meine Flotte und meine Material-  
kräfte habe ich unter dem Schutz Frankreichs gestellt,  
meiner großen Verbündeten, die sich bereit hat,  
meine Regierung anzuerkennen. Ich persönlich  
werde schon jetzt der französischen Regierung mich  
an Dank aus, dem ich ganz Russland eines Tages  
anzuschließen werde.“

Die Berliner Morgenblätter vom 25. verbreiten  
eine Denkschrift aus Konstantinopel, wonach die Fran-  
zosen das Meer Wrangels umorganisiert  
wollen. Die Umorganisation werde auf Golt-  
sch und auf der Insel Lemnos erfolgen.  
Nach der „Summit“ soll Ministerpräsident Veni-  
zelos in seinen Vorlesungen vor dem Ausschuss für  
außenwärtige Angelegenheiten bezüglich Russlands er-  
klärt haben, er lehne die Ansicht, die Flotte gegen  
Russland müsse aufgegeben werden. Ferner habe er  
bemerkt, daß die Sowjetregierung tatsächlich die  
Macht in Kertsch habe. Er sei entschlossen, den  
außenwärtigen Ausschuss und Industriellen an ge-  
heimen, formell jede mögliche Geschlossenheit  
mit Russland anzuknüpfen. Da er wolle sogar for-

mell den Verkehr mit Russland fördern und er-  
mutigen.

Aus diesen Darlegungen geht klar hervor, daß  
der französische Premierminister nichts davon ge-  
wisst hat, daß Frankreich jordan den General  
Wrangel fallen lassen wollte. Im Gegenteil will  
Frankreich sich diesen brauchbaren Mann mit seinen  
Soldaten warm halten, um im nächsten  
Fall von neuem eine Russenarmee gegen die  
Moskauer Sowjet-Regierung auf die Beine zu  
bringen. Der politische Gewinn, der dem Gelassen  
des Wrangel-Rückmarsches für die französischen

Interessen dabei herausbringe, wäre freilich ja auch  
so riesengroß, daß man in Paris schon einige  
Millarden mehr riskieren kann. Denn wenn es  
den Franzosen gelingt, Russland in ein Abhängig-  
keitsverhältnis zu Paris zu bringen, so würde  
Frankreich die Vorherrschaft über den ganzen  
europäischen Kontinent besitzen. Die  
für Wrangel aufzubringenden Milliarden (wird die  
französische Finanzkommission dann mit der ihr er-  
wünschten Weisheit einsehen, den Deutschen Vorschlag  
auf die Rechnung: Re hoch paria tout. Gute  
Kenner der russischen Verhältnisse sind freilich  
der Meinung, daß das russische Volk beim Bünd-  
nis mit den Bolschewiken so able Ergrün-  
dung hat, daß der Franzose im russ. Volk  
nicht mehr verheißt ist als der Engländer. Auch  
das Ausland, das nach dem Sturz der trost-  
losen und wahnhaften Sowjet-Wirtschaft erhoben  
wird, wird nicht die Elfenbeintür Frankreichs  
tragen.

## Der Madrider Westpostkongress.

Berlin, 28. Nov. Die Arbeiten in den Kommi-  
ssionen des Madrider Westpostkongresses sind nach  
amtlicher Mitteilung beendet. Nunmehr werden  
die Konferenzentscheidungen in Vollstreckung weiter  
betrieben. Man hofft die Verhandlungen so zu fördern,  
daß die neuen Verträge Ende November unterzeich-  
net und voraussichtlich zum 1. Januar 1921 in  
Kraft gesetzt werden können. Dabei soll den Ver-  
einzelnden gesteuert sein, die vom Kongress be-  
schlossenen erhöhten Gebühren schon früher in An-  
wendung zu bringen. Von den Beschlüssen der  
Kommission ist folgendes erwähnenswert:

Die Frage der Gebühren für Briefsendun-  
gen ist dahin geregelt, daß die Gebühren zwar er-  
höht werden (Brieftaxe bis 20 Gramm 60 Centimes  
für jede weitere 20 Gramm 20 Centimes, für 50  
Gramm 10 Centimes für je 50 Gramm), die  
Postverwaltungen aber freie Hand für die Festset-  
zung der Gegenwerte behalten. Wie die deutschen  
Gegenwerte festzusetzen sein werden, läßt sich noch  
nicht mit Bestimmtheit übersehen. Mit einer wenn  
auch nur mäßigen Erhöhung der deutschen Aus-  
landsgeldern für Briefsendungen ist schon des-  
halb zu rechnen, weil die Gebühren für die ver-  
schiedenen Arten von Sendungen nach der Abgabe des  
Postkongresses in bestimmtem Verhältnis zu ein-  
ander stehen sollen, das bei den jetzigen deutschen  
Zöhen nicht immer zutrifft. Das Gewicht der  
Barenposten soll auf 500 Gramm erhöht werden.  
Briefe sollen künftig nicht mehr als 2 Kilogramm  
wiegen. Ihre Ausdehnung soll 45 Zentimeter, bei  
Rollenform 75:10 Zentimeter nicht überschreiten.  
Internationale Antwortscheine müssen künftig in  
allen Ländern umgetauscht werden. Eine im  
wesentlichen der bisherigen deutschen Postverwal-  
tung entsprechende internationale Postausweis-  
karte soll in allen Ländern als vollwertiges  
Ausweispapier gelten. Das Reise-  
recht der Postpakete wird auf 10 Kilogramm  
festgelegt, doch können die Postverwaltungen von  
der Zulassung von Paketen die schwerer als 5 Ki-  
logramm sind, absehen. Die Gebühren für Postpakete  
bis 1 Kilogramm werden verbilligt und für Post-  
pakete von 1 bis 5 Kilogramm im allgemeinen in  
ihrer bisherigen Höhe beibehalten. Für Pakete  
von mehr als 5 Kilogramm werden Gebühren vor-  
geschrieben, die nicht ganz das Doppelte der Sätze für  
Pakete von 1 bis 5 Kilogramm betragen; doch dür-  
fen die Postverwaltungen neben den gewöhnlichen  
Postverpackungen alle anderen Pakete bis zu  
hundert Kilogramm erheben. Der Weistbetrag der  
Bertagung soll im allgemeinen bei Vertreten-  
den und Vertretenden auf nicht weniger als 500  
Frs., bei Postpaketen mit Wertmarken auf nicht  
weniger als 500 Frs. festgesetzt werden. Die neuen  
Postpakete sollen nach Vereinbarung zwischen den  
Postverwaltungen auspacken sein. Die Vorschriften  
über herrliche Pakete werden vereinfacht und  
verbessert. Für die Verpackung der Pakete sind Er-  
leichterungen, insbesondere das Wegfallen der Sie-  
gelung der gewöhnlichen Pakete, vorzusehen. Die  
Postanwerbsgebühr wird eine gewisse Erhöhung  
erfahren, doch dürfen die Postverwaltungen ihre  
Gebühren auch niedriger festsetzen. Der Weist-  
betrag einer Postanweisung wird auf 1000 Frs.  
gemessen. Jedes Land darf aber eine beliebige nied-  
rigere Grenze für den Weistbetrag wählen. Bei-  
tragungspreisänderungen sollen in Zukunft bis zu  
einem bestimmten Zeitpunkt bekanntgegeben wer-  
den. Die Beiträge erhalten das Recht, ihre Bei-  
träge von Auslandspostvertriebs anzuwenden.  
Neu vereinbart wird ein Abkommen über  
den Postfachverkehr, das im wesentlichen  
den zwischen Deutschland und der Schweiz be-  
stehenden gleichartigen Abkommen entspricht.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Beschlüsse  
der Kommission die Zustimmung der Volkver-  
sammlung des Postkongresses finden werden.

## Der Berliner Besuch des

### Ministers Dr. Kahr.

Berlin, 27. Nov. Der bayerische Ministerprä-  
sident reist heute Abend nach München zurück. Herr  
v. Kahr hat in den letzten zwei Tagen seiner biesigen  
Anwesenheit mehrfach Besprechungen mit den Mit-  
gliedern der Reichsregierung und anderen Vol-  
kern gehabt, in erster Linie natürlich mit dem  
Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simon, der  
in der schwierigen Frage der Entlassung der bayeri-  
schen Einwohnerwehren das Reich gegenüber der  
Entente zu vertreten hat. Der Standpunkt der  
Reichsregierung in dieser so überaus komplizierten  
Angelegenheit ist gegeben: Es besteht nirgends der  
Zweifel, Bayern aus bloßer Rechthaberei oder der  
Gleichgültigkeit im Reich zuliebe der Einwohner-  
wehren zu berauben, an denen das bayerische Volk  
hängt. Aber die auswärtige Ordnung  
bleibt noch...  
...dem nun einmal erzwungenen Abkom-  
men von Spa bestehen und sie kann die Einheit  
und Zukunft des ganzen deutschen Volkes schwer  
gefährden. Daß diese Gefahr in Wirklichkeit eine  
ernste ist, kann nicht bezweifelt werden. Herr von  
Kahr hat, wie wir erfahren, Anlauf genommen, bei  
seinem Aufenthalt in Berlin auch mit französis-  
schen und englischen Militärführern in  
Berührung zu treten. Er wird sich auf diese Weise  
selbst ein Bild von der Sachlage verschaffen haben,  
und wenn die Verantwortung der bayerischen Volk-  
st. hierdurch vermehrt wird, so ist es doch ein Ge-  
winnt, daß der leitende bayerische Staatsmann aus  
eigener Kenntnis mit den Ansichten der Alliierten  
vertraut ist. Auch der deutsche Botschafter in Paris  
Dr. Kahr, der ein Landsmann des bayerischen  
Ministerpräsidenten ist, weilt heute, einen Urlaub  
unterbrechend, in Berlin und möchte den Bespre-  
chungen mit den Reichsministern bei.

## Abreise des bayerischen Ministerpräsidenten.

Berlin, 27. Nov. Der bayerische Ministerprä-  
sident v. Kahr hat seine Berliner Belohnungen  
über die Frage der Einwohnerwehren mit den  
maßgebenden Stellen im Reich und den Ver-  
tretern der Entente in Berlin abgehandelt und  
heute vormittag die Rückreise nach München an-  
getreten. Vorabern nachmittag stattete der bayerische  
Ministerpräsident dem englischen Botschafter in  
Berlin einen Besuch ab und trug in dieser Unter-  
redung seine Auffassung über die Einwohnerwehren  
in Bayern vor. Gestern früh hatte der Minister-  
präsident eine Besprechung mit dem Chef der fran-  
zösischen Militärmission General Rollet. Auch die  
legte Herr v. Kahr seine Aufkommen über die  
Einwohnerwehren dar, die dahin gehen, daß aus-  
schließlich die Einwohnerwehren zur Aufrechterhal-  
tung der Ordnung noch notwendig seien. Ge-  
standen erneut Besprechungen mit dem bayeri-  
schen Ministerpräsidenten und den maßgebenden  
Stellen beim Reichsanwalt Schenk in der  
Reichsanwaltschaft.

Wie amtlich bekanntgegeben wird, hat Dr. von  
Kahr die Durchführung des Entwurfs  
auch für Bayern als eine Notwendigkeit aner-  
kannt: er erkennt jedoch die Verhältnismäßigkeit der be-  
sonderen bayerischen Verhältnisse für unumgänglich.

## Deutsche Kinder in Italien.

Rom, 26. Nov. Ein Teil der vom deut-  
sch-schweizerischen Komitee verordneten deutschen  
Kinder soll künftig in Italien untergebracht  
werden. Es hat sich bereits ein italienischer Arbeits-  
ausschuss gebildet. Der Papst spendete dafür  
200 000 Lire.

## Ein neuer Polen-Erzeug in Oberschlesien.

Larnowitz, 25. Nov. In dem bisher schon recht  
unruhigen Orte Stollorzowitz wurde bei einer  
Hochzeit ein Wachmeister der Ab-  
stimmungspolizei von einem Polen andauernd be-  
lästigt, der schließlich eine Ohrfeige davontrug.  
Darauf wurden die antwortenden zwölf Mann der  
Abstimmungspolizei umstellt und mit Kar-  
abinern und Pistolen angegriffen. 60 bis 80  
Schüsse wurden abgegeben. Die telefonische  
Verbindung wurde abgeschnitten. Der auf  
dem Schauspiel erkrankende englische Kreis-  
kontrolleur wurde angehalten und mußte  
sich schließlich mit der Waffe Wahn schaf-  
ten. Drei Sanitätsschiffe wurden verhaftet.  
Die Wachen waren mit einem Schloß verschwin-  
den. Eine Anzahl Personen wurde verletzt.

## Oberschlesien und England.

Berlin, 27. Nov. Wie das „Kölnische Abendblatt“  
berichtet, meldet Berliner im „Echo de Paris“  
über die Londoner Verhandlungen folgendes: Be-  
sonders schlecht sieht es mit dem französi. Stand-  
punkt in der oberösterreichischen Frage. Das  
englische Kabinett beschloß zwei Noten abzu-  
schießen, nämlich die erste: daß die nur zufällig in  
Oberschlesien geborenen Deutschen an der Abstim-  
mung nicht teilnehmen dürfen; zweitens die mit  
dem Inhalt, daß eine Invasion von 300 000 in  
Oberschlesien geborenen Deutschen die Ruhe und  
Ordnung bedrohe, und daß deshalb eine Verhär-  
tung des Truppenaufgebots notwendig sei.  
Lord George erklärte, der Vertrag müsse  
buchstäblich angewendet werden und die of-  
fizielle Ruhe sei nicht gefährdet.

## Eine Hezrede Korfantys.

Der bekannte frühere oberösterreichische Reichstags-  
abg. und jetzt poln. Reichstags-Kommissar Kor-  
fanty hat jüngst im oberösterreichischen Grenzstädchen  
Hohenberg eine Hezrede gehalten, die alles schon  
bayerische übertrifft und direkt zu Gewalt-  
tätigkeiten gegen die Deutschen auffodert. Es  
heißt da in dieser Rede: „Die Abstammungsüber-  
prüfung aus dem Reich sollten von den Polen wie  
Verräter behandelt werden. Es müßte gefordert  
werden, daß sie im Walde wohnen müßten, denn  
keiner von den Polen dürfte sich erniedrigen, diegen  
Verräter Obdach zu gewähren. Ein jeder der

Verkommenen müßte ihn (Korfanty) beistehen, sie  
in die Flucht zu schlagen. Wodurch forderte Kor-  
fanty weiter seine Vertrauensleute auf, mit allen er-  
reichlichen Mitteln dieses hässlichen Leute aus den  
Dörfern zu jagen, sie mit allem, was sie in die  
Hände bekommen, zu schlagen und die deutschen  
Zugbuben, die die oberösterreichische Heimat verlassen  
wollen, davonzuweisen. Weiter teilte Korfanty mit,  
daß nach der Abstimmung alle Deutschen, die nicht  
den polnischen Eid leisten wollten, wie die Hunde  
aus Oberösterreich werden fliehen müssen.  
Nach einer Schilderung des Reichstums Bolens und  
der Armut Deutschlands kam Korfanty auf seine  
Pariser Reise zu sprechen und äußerte, daß  
jeder Franzose jeden Deutschen, dem er be-  
gegnet, erschließen müßte, angeht, der für die  
barren Vermittlungen der Deutschen in Frankreich.  
Solche Hezreden von häßlichster Deutlichkeit  
sah sich ein holl. Abgeordneter, der zugleich poln.  
Botschafter ist, unter den Augen der französi-  
schen Botschaft angetroffen. Hinterher man-  
delt man sich über die von Polen und poln. Agen-  
ten behaupteten Morde. Aus dem 24. ge-  
hen Korfantys geht hervor, daß die Polen große  
Furcht vor der Abstimmung haben.

## Die Londoner Ministerkonferenz

### Die Ankunft Lemuel.

Kopenhagen, 25. Nov. Im englischen politischen  
Kreis sieht man mit allergrößtem Interesse den  
in der nächsten Woche beginnenden Verhandlungen  
in Downingstreet entgegen. Der französische Mini-  
sterpräsident Lemuel ist bereits heute Abend in  
London eingetroffen. Auch Giolitti werden auch  
Khalil und zwei andere Griechen teilnehmen.  
Khalil kommt am Dienstag, und von Beniklos  
heißt es, daß er schon unterwegs nach London sei.  
Giolitti soll, wie berichtet wird, durchaus eine  
Forderung des Vertrages von Sevres anstreben,  
wodurch Italien bezüglich seiner Bestimmungen am  
Mittelmeer günstiger gestellt werden soll. Dieser  
Wunsch wird insofern aus seinen Engländern und  
Frankreichs scharfe Ablehnung begegnen.

### Griechenland.

#### Die Eröffnung der Kammer verabschiedet.

Athen, 25. Nov. Der auf heute, Donnerstag,  
angekündigte Zusammentritt der neuen griechi-  
schen Kammer als Nationalversammlung mußte  
verabschiedet werden, da die Wahlhandlungen noch  
nicht vollständig beendet sind. Nach den amtlichen  
Ergebnissen aus dem Wahlkreis Attika, nämlich  
Ichnia, Ministerpräsident Khalil, das sind 9793  
Stimmen mehr als Beniklos, der die Liste der  
Oppositionen führt. Selbst der Abgeordnete der  
Opposition hatte noch eine Mehrheit von 3000  
Stimmen gegenüber Beniklos.

„Corriere della Sera“ berichtet über große  
Forderungen des griechischen Volkes, das die Be-  
setzung von Beniklos fordert. Bereits seien alle  
verheißenen Stimmen aus dem „Griechenland“ oder der  
Verbannung geholt. Da die Regierung beschließ-  
t, eine Liste der von Beniklos bezahlten ausländi-  
schen Blätter und Publizisten zu veröffentlichen.  
Die Rückkehr Konstantins werde binnen Mo-  
natsfrist erfolgen, sobald die Volkstimmung  
notwendig habe. Der Korrespondent hatte auch  
eine Unterredung mit dem neuen Ministerprä-  
sidenten Khalil, der die Möglichkeit eines eno-  
pischen Einflusses auf den Konstantin  
Rückkehr bestritt; niemand habe hierzu ein Recht,  
die Großmächte könnten höchstens ihr Bedauern  
ausprechen, aber nicht mehr. Überhaupt wolle  
Khalil vor allem mit England, Frankreich und  
Italien herliche Beziehungen pflegen. Die Rück-  
kehr Konstantins liege fest.

Der Berliner „Tempo“ meldet aus Athen die Ab-  
reise einer Mission, die sich nach Bern begibt, um  
den König auf den Thron abzusetzen.

### Beniklos.

London, 25. Nov. Nach einem Radio-Telegramm  
soll Beniklos in Rom die Nachricht erhalten haben,  
daß er in Attika bei den Kammerwahlen gewählt  
wurde.

### Kohlenüberfluß in Frankreich.

Paris, 25. Nov. Dem „Petit Corisien“ zu-  
folge werden die Kohlenfabriken für Dezen-  
ber in Paris, die auf 25 Mio. Tonn. mit 100  
einzelst.

### Aus dem Reichsrat.

Berlin, 27. Nov. Der Reichsrat nahm in seiner  
öffentlichen Sitzung vom Sonntagabend, die vom  
Finanzminister Wieth geleitet wurde, zunächst den  
Gesetzentwurf über eine weitere vorläufige Rege-  
lung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr  
1920 an. Der Gesetzentwurf enthält eine Erhöhung  
des Teuerungsbeihilfes bei den Kinder-  
zuschüssen in den Ortsklassen A, B und C auf 127,  
100 und 75 Prozent.

Der Reichsrat befaßte sich jetzt jedoch mit den  
drei Gesetzentwürfen über den Ertrag der durch die  
Abtretung deutscher Gebiete eintretenden Schä-  
den (Verdrängungsschadengesetz), über den Ertrag  
von Kriegsschäden in den ehemaligen deutschen  
Schutzgebieten (Kolonialschadengesetz) und über den  
Ertrag von Kriegsschäden im Ausland (Auslands-  
schadengesetz). Freilich wiederholte seinen bereits  
im Ausschuss abgelehnten Antrag, wonach die Ent-  
schädigung außer in Geld nur in Wertpapieren ge-  
leistet werden dürfte. Die drei Gesetze wurden en  
bloc mit dem Zusatzantrag Preußens angenommen.







Winter-Vergnügen. Nachdem auf der Schiene sowie auf dem Bode sich infolge der kalten Nächte eine haltbare Eisdicke gebildet hatte, ließ sich die liebe Jugend dort dem Schlittschuhfahren mit Eifer hin. Am Sonntag und Sonntag nachmittag wimmelte die weite Eisfläche förmlich von jungen Volk, das sich mit Lust in der frischen Winterluft tummelte.

Eine telegraphische Botschaft ist unter gewissen Umständen noch nicht recht verbreitet. In dieser Beziehung hat das Oberlandesgericht Rostock eine sehr wichtige Entscheidung getroffen. Es sagt: Eine telegraphische Botschaft ist noch nicht recht verbreitet, wenn sie den Inhalt eines Briefes enthält. Bei einem solchen Briefe trägt noch kein endgültiges Zustandekommen eines Vertrages vor, sondern nur eine Vorüberlegung. Denn da der Absender des Telegrammes ausdrücklich darauf hinweist, daß ein Brief folgt, so möchte er damit ausdauern, daß er noch etwas mehr als einen Nebenabschluß, so sagen habe, so daß das endgültige Zustandekommen des Vertrages von dem Inhalt des nachfolgenden Briefes abhängig sein sollte. Andernfalls hätte er nicht nötig gehabt, auf einen nachfolgenden Brief hinzuweisen.

### Niedriger hängen!

Der Sozialistenführer Karl Haugk hat bekanntlich ununterbrochen den Grundlag aufgestellt, im Extreme mit Gewalt zu kämpfen und Unwahrhaftigkeit als Kampfmittel durchzuführen. Nach dieser pervertierten Teufelsmoral handeln denn auch viele sozialdemokratischen Agitatoren und Zeitungen schon seit Jahren, ganz besonders aber zur Wahlzeit. Auch die rote Frankfurter Volksstimme macht von dem höchsten Raubguthen Lügen-Rezept recht gern und recht reichlich Gebrauch, wie in einem besonderen Falle auch wieder ihr Beiblatt zur Nr. 27 beweist. Dort kommt nämlich ein Limburger „Genosse“ dem „Rass. Boten“ gerne ein anhängen und benutzte unser Blatt bei der Arbeiterkammer des Achtstundentages, was wie unsere Leser wissen, durchaus nicht der Fall ist. Der Limburger „Genosse“ benutzt für seine Unterhaltung und Agitation den Beiratsartikel des „Rass. Boten“ in Nr. 268, in welchem von uns auseinandergelegt worden war, daß aus der herrschenden Not und Zerstörung nur beizubringen könnten durch Steigerung der Produktion, besonders im Kohlenbergbau und in der Landwirtschaft. Bei seiner Beweisführung sagt nun der Limburger „Genosse“ in perfider Weise einen halben Satz aus dem Zusammenhang, wodurch unserer Meinung ein wesentlich anderer Sinn untergelegt wird. In Wirklichkeit lautet der ganze Passus unseres Beiratsartikels ganz unverständlich, und ist diese Wahrheit wohl auch von sozialdemokratischen Ministern und Führern öffentlich ausgesprochen worden. Zum Beweise für diese unsere Feststellung drucken wir die ganze Stelle des von der „Volksstimme“ angeführten Artikels aus Nr. 268 des „Rass. Boten“ noch einmal wörtlich ab: Sie lautet:

„Das zweite große Übel, unter dem wir alle leiden, ist die große Zerstörung, die neben manchem anderen ihre Ursache darin hat, daß die Preisbildung nach natürlichen Gesetzen immer noch von Angebot und Nachfrage abhängt. Einem geringen Angebot von erzeugten Gütern steht eine größere Nachfrage gegenüber. Es gilt also zunächst, die Erzeugung zu steigern, und unter diesem Gesichtspunkt wird die Arbeiterschaft nun einmal ermahnt mit der Erkenntnis zu kämpfen, daß in unserer heutigen Lage der Achtstundentag einfach nicht ausreicht, um die Gütererzeugung nennenswert für die Produktion des Bergbaus und der Landwirtschaft so zu steigern, wie es notwendig ist.“

Es ist ersichtlich, daß die Preisbildung in den Kohlen- und Bergbau- und in der Erzeugung der Produktion unter Einwirkung von Nebenursachen einzuwirken haben. Deshalb gilt in noch härteren Weise von der Landwirtschaft. Dieser Weg allein ist es, der uns aus Not und Elend heraus und allmählich in bessere Verhältnisse hineinführen kann.“

Wenn wir also aus der offensichtlichen Tatsache der notwendigen geordneten Uebersichten im Kohlenbergbau, für deren Einlegung sich auch mehrere sozialistische Minister im Reichstag persönlich selbst eingelegt und bemüht haben, die ungenügende Förderung sehen, daß in unserer heutigen Lage in gewissen Betrieben der Achtstundentag eben nicht ausreicht, so haben wir doch nur eine Tatsache festgestellt, die kein ehrlicher Mensch ablehnen kann. Der süßenstehende Limburger „Genosse“ freilich will daraus die Heiligkeit des Zentrums gegen den Achtstundentag erblicken. Wie sagt Medardo doch im „Rass. Boten“: „Im Auslegen seid frisch und munter! Reut ihr nicht aus, so legt was unter!“

### Kirchliches.

Die Verjagung der deutschen Glaubensboten. (1. Teil, 2. Teil, 3. Teil, 4. Teil, 5. Teil, 6. Teil, 7. Teil, 8. Teil, 9. Teil, 10. Teil, 11. Teil, 12. Teil, 13. Teil, 14. Teil, 15. Teil, 16. Teil, 17. Teil, 18. Teil, 19. Teil, 20. Teil, 21. Teil, 22. Teil, 23. Teil, 24. Teil, 25. Teil, 26. Teil, 27. Teil, 28. Teil, 29. Teil, 30. Teil, 31. Teil, 32. Teil, 33. Teil, 34. Teil, 35. Teil, 36. Teil, 37. Teil, 38. Teil, 39. Teil, 40. Teil, 41. Teil, 42. Teil, 43. Teil, 44. Teil, 45. Teil, 46. Teil, 47. Teil, 48. Teil, 49. Teil, 50. Teil, 51. Teil, 52. Teil, 53. Teil, 54. Teil, 55. Teil, 56. Teil, 57. Teil, 58. Teil, 59. Teil, 60. Teil, 61. Teil, 62. Teil, 63. Teil, 64. Teil, 65. Teil, 66. Teil, 67. Teil, 68. Teil, 69. Teil, 70. Teil, 71. Teil, 72. Teil, 73. Teil, 74. Teil, 75. Teil, 76. Teil, 77. Teil, 78. Teil, 79. Teil, 80. Teil, 81. Teil, 82. Teil, 83. Teil, 84. Teil, 85. Teil, 86. Teil, 87. Teil, 88. Teil, 89. Teil, 90. Teil, 91. Teil, 92. Teil, 93. Teil, 94. Teil, 95. Teil, 96. Teil, 97. Teil, 98. Teil, 99. Teil, 100. Teil, 101. Teil, 102. Teil, 103. Teil, 104. Teil, 105. Teil, 106. Teil, 107. Teil, 108. Teil, 109. Teil, 110. Teil, 111. Teil, 112. Teil, 113. Teil, 114. Teil, 115. Teil, 116. Teil, 117. Teil, 118. Teil, 119. Teil, 120. Teil, 121. Teil, 122. Teil, 123. Teil, 124. Teil, 125. Teil, 126. Teil, 127. Teil, 128. Teil, 129. Teil, 130. Teil, 131. Teil, 132. Teil, 133. Teil, 134. Teil, 135. Teil, 136. Teil, 137. Teil, 138. Teil, 139. Teil, 140. Teil, 141. Teil, 142. Teil, 143. Teil, 144. Teil, 145. Teil, 146. Teil, 147. Teil, 148. Teil, 149. Teil, 150. Teil, 151. Teil, 152. Teil, 153. Teil, 154. Teil, 155. Teil, 156. Teil, 157. Teil, 158. Teil, 159. Teil, 160. Teil, 161. Teil, 162. Teil, 163. Teil, 164. Teil, 165. Teil, 166. Teil, 167. Teil, 168. Teil, 169. Teil, 170. Teil, 171. Teil, 172. Teil, 173. Teil, 174. Teil, 175. Teil, 176. Teil, 177. Teil, 178. Teil, 179. Teil, 180. Teil, 181. Teil, 182. Teil, 183. Teil, 184. Teil, 185. Teil, 186. Teil, 187. Teil, 188. Teil, 189. Teil, 190. Teil, 191. Teil, 192. Teil, 193. Teil, 194. Teil, 195. Teil, 196. Teil, 197. Teil, 198. Teil, 199. Teil, 200. Teil, 201. Teil, 202. Teil, 203. Teil, 204. Teil, 205. Teil, 206. Teil, 207. Teil, 208. Teil, 209. Teil, 210. Teil, 211. Teil, 212. Teil, 213. Teil, 214. Teil, 215. Teil, 216. Teil, 217. Teil, 218. Teil, 219. Teil, 220. Teil, 221. Teil, 222. Teil, 223. Teil, 224. Teil, 225. Teil, 226. Teil, 227. Teil, 228. Teil, 229. Teil, 230. Teil, 231. Teil, 232. Teil, 233. Teil, 234. Teil, 235. Teil, 236. Teil, 237. Teil, 238. Teil, 239. Teil, 240. Teil, 241. Teil, 242. Teil, 243. Teil, 244. Teil, 245. Teil, 246. Teil, 247. Teil, 248. Teil, 249. Teil, 250. Teil, 251. Teil, 252. Teil, 253. Teil, 254. Teil, 255. Teil, 256. Teil, 257. Teil, 258. Teil, 259. Teil, 260. Teil, 261. Teil, 262. Teil, 263. Teil, 264. Teil, 265. Teil, 266. Teil, 267. Teil, 268. Teil, 269. Teil, 270. Teil, 271. Teil, 272. Teil, 273. Teil, 274. Teil, 275. Teil, 276. Teil, 277. Teil, 278. Teil, 279. Teil, 280. Teil, 281. Teil, 282. Teil, 283. Teil, 284. Teil, 285. Teil, 286. Teil, 287. Teil, 288. Teil, 289. Teil, 290. Teil, 291. Teil, 292. Teil, 293. Teil, 294. Teil, 295. Teil, 296. Teil, 297. Teil, 298. Teil, 299. Teil, 300. Teil, 301. Teil, 302. Teil, 303. Teil, 304. Teil, 305. Teil, 306. Teil, 307. Teil, 308. Teil, 309. Teil, 310. Teil, 311. Teil, 312. Teil, 313. Teil, 314. Teil, 315. Teil, 316. Teil, 317. Teil, 318. Teil, 319. Teil, 320. Teil, 321. Teil, 322. Teil, 323. Teil, 324. Teil, 325. Teil, 326. Teil, 327. Teil, 328. Teil, 329. Teil, 330. Teil, 331. Teil, 332. Teil, 333. Teil, 334. Teil, 335. Teil, 336. Teil, 337. Teil, 338. Teil, 339. Teil, 340. Teil, 341. Teil, 342. Teil, 343. Teil, 344. Teil, 345. Teil, 346. Teil, 347. Teil, 348. Teil, 349. Teil, 350. Teil, 351. Teil, 352. Teil, 353. Teil, 354. Teil, 355. Teil, 356. Teil, 357. Teil, 358. Teil, 359. Teil, 360. Teil, 361. Teil, 362. Teil, 363. Teil, 364. Teil, 365. Teil, 366. Teil, 367. Teil, 368. Teil, 369. Teil, 370. Teil, 371. Teil, 372. Teil, 373. Teil, 374. Teil, 375. Teil, 376. Teil, 377. Teil, 378. Teil, 379. Teil, 380. Teil, 381. Teil, 382. Teil, 383. Teil, 384. Teil, 385. Teil, 386. Teil, 387. Teil, 388. Teil, 389. Teil, 390. Teil, 391. Teil, 392. Teil, 393. Teil, 394. Teil, 395. Teil, 396. Teil, 397. Teil, 398. Teil, 399. Teil, 400. Teil, 401. Teil, 402. Teil, 403. Teil, 404. Teil, 405. Teil, 406. Teil, 407. Teil, 408. Teil, 409. Teil, 410. Teil, 411. Teil, 412. Teil, 413. Teil, 414. Teil, 415. Teil, 416. Teil, 417. Teil, 418. Teil, 419. Teil, 420. Teil, 421. Teil, 422. Teil, 423. Teil, 424. Teil, 425. Teil, 426. Teil, 427. Teil, 428. Teil, 429. Teil, 430. Teil, 431. Teil, 432. Teil, 433. Teil, 434. Teil, 435. Teil, 436. Teil, 437. Teil, 438. Teil, 439. Teil, 440. Teil, 441. Teil, 442. Teil, 443. Teil, 444. Teil, 445. Teil, 446. Teil, 447. Teil, 448. Teil, 449. Teil, 450. Teil, 451. Teil, 452. Teil, 453. Teil, 454. Teil, 455. Teil, 456. Teil, 457. Teil, 458. Teil, 459. Teil, 460. Teil, 461. Teil, 462. Teil, 463. Teil, 464. Teil, 465. Teil, 466. Teil, 467. Teil, 468. Teil, 469. Teil, 470. Teil, 471. Teil, 472. Teil, 473. Teil, 474. Teil, 475. Teil, 476. Teil, 477. Teil, 478. Teil, 479. Teil, 480. Teil, 481. Teil, 482. Teil, 483. Teil, 484. Teil, 485. Teil, 486. Teil, 487. Teil, 488. Teil, 489. Teil, 490. Teil, 491. Teil, 492. Teil, 493. Teil, 494. Teil, 495. Teil, 496. Teil, 497. Teil, 498. Teil, 499. Teil, 500. Teil, 501. Teil, 502. Teil, 503. Teil, 504. Teil, 505. Teil, 506. Teil, 507. Teil, 508. Teil, 509. Teil, 510. Teil, 511. Teil, 512. Teil, 513. Teil, 514. Teil, 515. Teil, 516. Teil, 517. Teil, 518. Teil, 519. Teil, 520. Teil, 521. Teil, 522. Teil, 523. Teil, 524. Teil, 525. Teil, 526. Teil, 527. Teil, 528. Teil, 529. Teil, 530. Teil, 531. Teil, 532. Teil, 533. Teil, 534. Teil, 535. Teil, 536. Teil, 537. Teil, 538. Teil, 539. Teil, 540. Teil, 541. Teil, 542. Teil, 543. Teil, 544. Teil, 545. Teil, 546. Teil, 547. Teil, 548. Teil, 549. Teil, 550. Teil, 551. Teil, 552. Teil, 553. Teil, 554. Teil, 555. Teil, 556. Teil, 557. Teil, 558. Teil, 559. Teil, 560. Teil, 561. Teil, 562. Teil, 563. Teil, 564. Teil, 565. Teil, 566. Teil, 567. Teil, 568. Teil, 569. Teil, 570. Teil, 571. Teil, 572. Teil, 573. Teil, 574. Teil, 575. Teil, 576. Teil, 577. Teil, 578. Teil, 579. Teil, 580. Teil, 581. Teil, 582. Teil, 583. Teil, 584. Teil, 585. Teil, 586. Teil, 587. Teil, 588. Teil, 589. Teil, 590. Teil, 591. Teil, 592. Teil, 593. Teil, 594. Teil, 595. Teil, 596. Teil, 597. Teil, 598. Teil, 599. Teil, 600. Teil, 601. Teil, 602. Teil, 603. Teil, 604. Teil, 605. Teil, 606. Teil, 607. Teil, 608. Teil, 609. Teil, 610. Teil, 611. Teil, 612. Teil, 613. Teil, 614. Teil, 615. Teil, 616. Teil, 617. Teil, 618. Teil, 619. Teil, 620. Teil, 621. Teil, 622. Teil, 623. Teil, 624. Teil, 625. Teil, 626. Teil, 627. Teil, 628. Teil, 629. Teil, 630. Teil, 631. Teil, 632. Teil, 633. Teil, 634. Teil, 635. Teil, 636. Teil, 637. Teil, 638. Teil, 639. Teil, 640. Teil, 641. Teil, 642. Teil, 643. Teil, 644. Teil, 645. Teil, 646. Teil, 647. Teil, 648. Teil, 649. Teil, 650. Teil, 651. Teil, 652. Teil, 653. Teil, 654. Teil, 655. Teil, 656. Teil, 657. Teil, 658. Teil, 659. Teil, 660. Teil, 661. Teil, 662. Teil, 663. Teil, 664. Teil, 665. Teil, 666. Teil, 667. Teil, 668. Teil, 669. Teil, 670. Teil, 671. Teil, 672. Teil, 673. Teil, 674. Teil, 675. Teil, 676. Teil, 677. Teil, 678. Teil, 679. Teil, 680. Teil, 681. Teil, 682. Teil, 683. Teil, 684. Teil, 685. Teil, 686. Teil, 687. Teil, 688. Teil, 689. Teil, 690. Teil, 691. Teil, 692. Teil, 693. Teil, 694. Teil, 695. Teil, 696. Teil, 697. Teil, 698. Teil, 699. Teil, 700. Teil, 701. Teil, 702. Teil, 703. Teil, 704. Teil, 705. Teil, 706. Teil, 707. Teil, 708. Teil, 709. Teil, 710. Teil, 711. Teil, 712. Teil, 713. Teil, 714. Teil, 715. Teil, 716. Teil, 717. Teil, 718. Teil, 719. Teil, 720. Teil, 721. Teil, 722. Teil, 723. Teil, 724. Teil, 725. Teil, 726. Teil, 727. Teil, 728. Teil, 729. Teil, 730. Teil, 731. Teil, 732. Teil, 733. Teil, 734. Teil, 735. Teil, 736. Teil, 737. Teil, 738. Teil, 739. Teil, 740. Teil, 741. Teil, 742. Teil, 743. Teil, 744. Teil, 745. Teil, 746. Teil, 747. Teil, 748. Teil, 749. Teil, 750. Teil, 751. Teil, 752. Teil, 753. Teil, 754. Teil, 755. Teil, 756. Teil, 757. Teil, 758. Teil, 759. Teil, 760. Teil, 761. Teil, 762. Teil, 763. Teil, 764. Teil, 765. Teil, 766. Teil, 767. Teil, 768. Teil, 769. Teil, 770. Teil, 771. Teil, 772. Teil, 773. Teil, 774. Teil, 775. Teil, 776. Teil, 777. Teil, 778. Teil, 779. Teil, 780. Teil, 781. Teil, 782. Teil, 783. Teil, 784. Teil, 785. Teil, 786. Teil, 787. Teil, 788. Teil, 789. Teil, 790. Teil, 791. Teil, 792. Teil, 793. Teil, 794. Teil, 795. Teil, 796. Teil, 797. Teil, 798. Teil, 799. Teil, 800. Teil, 801. Teil, 802. Teil, 803. Teil, 804. Teil, 805. Teil, 806. Teil, 807. Teil, 808. Teil, 809. Teil, 810. Teil, 811. Teil, 812. Teil, 813. Teil, 814. Teil, 815. Teil, 816. Teil, 817. Teil, 818. Teil, 819. Teil, 820. Teil, 821. Teil, 822. Teil, 823. Teil, 824. Teil, 825. Teil, 826. Teil, 827. Teil, 828. Teil, 829. Teil, 830. Teil, 831. Teil, 832. Teil, 833. Teil, 834. Teil, 835. Teil, 836. Teil, 837. Teil, 838. Teil, 839. Teil, 840. Teil, 841. Teil, 842. Teil, 843. Teil, 844. Teil, 845. Teil, 846. Teil, 847. Teil, 848. Teil, 849. Teil, 850. Teil, 851. Teil, 852. Teil, 853. Teil, 854. Teil, 855. Teil, 856. Teil, 857. Teil, 858. Teil, 859. Teil, 860. Teil, 861. Teil, 862. Teil, 863. Teil, 864. Teil, 865. Teil, 866. Teil, 867. Teil, 868. Teil, 869. Teil, 870. Teil, 871. Teil, 872. Teil, 873. Teil, 874. Teil, 875. Teil, 876. Teil, 877. Teil, 878. Teil, 879. Teil, 880. Teil, 881. Teil, 882. Teil, 883. Teil, 884. Teil, 885. Teil, 886. Teil, 887. Teil, 888. Teil, 889. Teil, 890. Teil, 891. Teil, 892. Teil, 893. Teil, 894. Teil, 895. Teil, 896. Teil, 897. Teil, 898. Teil, 899. Teil, 900. Teil, 901. Teil, 902. Teil, 903. Teil, 904. Teil, 905. Teil, 906. Teil, 907. Teil, 908. Teil, 909. Teil, 910. Teil, 911. Teil, 912. Teil, 913. Teil, 914. Teil, 915. Teil, 916. Teil, 917. Teil, 918. Teil, 919. Teil, 920. Teil, 921. Teil, 922. Teil, 923. Teil, 924. Teil, 925. Teil, 926. Teil, 927. Teil, 928. Teil, 929. Teil, 930. Teil, 931. Teil, 932. Teil, 933. Teil, 934. Teil, 935. Teil, 936. Teil, 937. Teil, 938. Teil, 939. Teil, 940. Teil, 941. Teil, 942. Teil, 943. Teil, 944. Teil, 945. Teil, 946. Teil, 947. Teil, 948. Teil, 949. Teil, 950. Teil, 951. Teil, 952. Teil, 953. Teil, 954. Teil, 955. Teil, 956. Teil, 957. Teil, 958. Teil, 959. Teil, 960. Teil, 961. Teil, 962. Teil, 963. Teil, 964. Teil, 965. Teil, 966. Teil, 967. Teil, 968. Teil, 969. Teil, 970. Teil, 971. Teil, 972. Teil, 973. Teil, 974. Teil, 975. Teil, 976. Teil, 977. Teil, 978. Teil, 979. Teil, 980. Teil, 981. Teil, 982. Teil, 983. Teil, 984. Teil, 985. Teil, 986. Teil, 987. Teil, 988. Teil, 989. Teil, 990. Teil, 991. Teil, 992. Teil, 993. Teil, 994. Teil, 995. Teil, 996. Teil, 997. Teil, 998. Teil, 999. Teil, 1000. Teil, 1001. Teil, 1002. Teil, 1003. Teil, 1004. Teil, 1005. Teil, 1006. Teil, 1007. Teil, 1008. Teil, 1009. Teil, 1010. Teil, 1011. Teil, 1012. Teil, 1013. Teil, 1014. Teil, 1015. Teil, 1016. Teil, 1017. Teil, 1018. Teil, 1019. Teil, 1020. Teil, 1021. Teil, 1022. Teil, 1023. Teil, 1024. Teil, 1025. Teil, 1026. Teil, 1027. Teil, 1028. Teil, 1029. Teil, 1030. Teil, 1031. Teil, 1032. Teil, 1033. Teil, 1034. Teil, 1035. Teil, 1036. Teil, 1037. Teil, 1038. Teil, 1039. Teil, 1040. Teil, 1041. Teil, 1042. Teil, 1043. Teil, 1044. Teil, 1045. Teil, 1046. Teil, 1047. Teil, 1048. Teil, 1049. Teil, 1050. Teil, 1051. Teil, 1052. Teil, 1053. Teil, 1054. Teil, 1055. Teil, 1056. Teil, 1057. Teil, 1058. Teil, 1059. Teil, 1060. Teil, 1061. Teil, 1062. Teil, 1063. Teil, 1064. Teil, 1065. Teil, 1066. Teil, 1067. Teil, 1068. Teil, 1069. Teil, 1070. Teil, 1071. Teil, 1072. Teil, 1073. Teil, 1074. Teil, 1075. Teil, 1076. Teil, 1077. Teil, 1078. Teil, 1079. Teil, 1080. Teil, 1081. Teil, 1082. Teil, 1083. Teil, 1084. Teil, 1085. Teil, 1086. Teil, 1087. Teil, 1088. Teil, 1089. Teil, 1090. Teil, 1091. Teil, 1092. Teil, 1093. Teil, 1094. Teil, 1095. Teil, 1096. Teil, 1097. Teil, 1098. Teil, 1099. Teil, 1100. Teil, 1101. Teil, 1102. Teil, 1103. Teil, 1104. Teil, 1105. Teil, 1106. Teil, 1107. Teil, 1108. Teil, 1109. Teil, 1110. Teil, 1111. Teil, 1112. Teil, 1113. Teil, 1114. Teil, 1115. Teil, 1116. Teil, 1117. Teil, 1118. Teil, 1119. Teil, 1120. Teil, 1121. Teil, 1122. Teil, 1123. Teil, 1124. Teil, 1125. Teil, 1126. Teil, 1127. Teil, 1128. Teil, 1129. Teil, 1130. Teil, 1131. Teil, 1132. Teil, 1133. Teil, 1134. Teil, 1135. Teil, 1136. Teil, 1137. Teil, 1138. Teil, 1139. Teil, 1140. Teil, 1141. Teil, 1142. Teil, 1143. Teil, 1144. Teil, 1145. Teil, 1146. Teil, 1147. Teil, 1148. Teil, 1149. Teil, 1150. Teil, 1151. Teil, 1152. Teil, 1153. Teil, 1154. Teil, 1155. Teil, 1156. Teil, 1157. Teil, 1158. Teil, 1159. Teil, 1160. Teil, 1161. Teil, 1162. Teil, 1163. Teil, 1164. Teil, 1165. Teil, 1166. Teil, 1167. Teil, 1168. Teil, 1169. Teil, 1170. Teil, 1171. Teil, 1172. Teil, 1173. Teil, 1174. Teil, 1175. Teil, 1176. Teil, 1177. Teil, 1178. Teil, 1179. Teil, 1180. Teil, 1181. Teil, 1182. Teil, 1183. Teil, 1184. Teil, 1185. Teil, 1186. Teil, 1187. Teil, 1188. Teil, 1189. Teil, 1190. Teil, 1191. Teil, 1192. Teil, 1193. Teil, 1194. Teil, 1195. Teil, 1196. Teil, 1197. Teil, 1198. Teil, 1199. Teil, 1200. Teil, 1201. Teil, 1202. Teil, 1203. Teil, 1204. Teil, 1205. Teil, 1206. Teil, 1207. Teil, 1208. Teil, 1209. Teil, 1210. Teil, 1211. Teil, 1212. Teil, 1213. Teil, 1214. Teil, 1215. Teil, 1216. Teil, 1217. Teil, 1218. Teil, 1219. Teil, 1220. Teil, 1221. Teil, 1222. Teil, 1223. Teil, 1224. Teil, 1225. Teil, 1226. Teil, 1227. Teil, 1228. Teil, 1229. Teil, 1230. Teil, 1231. Teil, 1232. Teil, 1233. Teil, 1234. Teil, 1235. Teil, 1236. Teil, 1237. Teil, 1238. Teil, 1239. Teil, 1240. Teil, 1241. Teil, 1242. Teil, 1243. Teil, 1244. Teil, 1245. Teil, 1246. Teil, 1247. Teil, 1248. Teil, 1249. Teil, 1250. Teil, 1251. Teil, 1252. Teil, 1253. Teil, 1254. Teil, 1255. Teil, 1256. Teil, 1257. Teil, 1258. Teil, 1259. Teil, 1260. Teil, 1261. Teil, 1262. Teil, 1263. Teil, 1264. Teil, 1265. Teil, 1266. Teil, 1267. Teil, 1268. Teil, 1269. Teil, 1270. Teil, 1271. Teil, 1272. Teil, 1273. Teil, 1274. Teil, 1275. Teil, 1276. Teil, 1277. Teil, 1278. Teil, 1279. Teil, 1280. Teil, 1281. Teil, 1282. Teil, 1283. Teil, 1284. Teil, 1285. Teil, 1286. Teil, 1287. Teil, 1288. Teil, 1289. Teil, 1290. Teil, 1291. Teil, 1292. Teil, 1293. Teil, 1294. Teil, 1295. Teil, 1296. Teil, 1297. Teil, 1298. Teil, 1299. Teil, 1300. Teil, 1301. Teil, 1302. Teil, 1303. Teil, 1304. Teil, 1305. Teil, 1306. Teil, 1307. Teil, 1308. Teil, 1309. Teil, 1310. Teil, 1311. Teil, 1312. Teil, 1313. Teil, 1314. Teil, 1315. Teil, 1316. Teil, 1317. Teil, 1318. Teil, 1319. Teil, 1320. Teil, 1321. Teil, 1322. Teil, 1323. Teil, 1324. Teil, 1325. Teil, 1326. Teil, 1327. Teil, 1328. Teil, 1329. Teil, 1330. Teil, 1331. Teil, 1332. Teil, 1333. Teil, 1334. Teil, 1335. Teil, 1336. Teil, 1337. Teil, 1338. Teil, 1339. Teil, 1340. Teil, 1341. Teil, 1342. Teil, 1343. Teil, 1344. Teil, 1345. Teil, 1346. Teil, 1347. Teil, 1348. Teil, 1349. Teil, 1350. Teil, 1351. Teil, 1352. Teil, 1353. Teil, 1354. Teil, 1355. Teil, 1356. Teil, 1357. Teil, 1358. Teil, 1359. Teil, 1360. Teil, 1361. Teil, 1362. Teil, 1363. Teil, 1364. Teil, 1365. Teil, 1366. Teil, 1367. Teil, 1368. Teil, 1369. Teil, 1370. Teil, 1371. Teil, 1372. Teil, 1373. Teil, 1374. Teil, 1375. Teil, 1376. Teil, 1377. Teil, 1378. Teil, 1379. Teil, 1380. Teil, 1381. Teil, 1382. Teil, 1383. Teil, 1384. Teil, 1385. Teil, 1386. Teil, 1387. Teil, 1388. Teil, 1389. Teil, 1390. Teil, 1391. Teil, 1392. Teil, 1393. Teil, 1394. Teil, 1395. Teil, 1396. Teil, 1397. Teil, 1398. Teil, 1399. Teil, 1400. Teil, 1401. Teil, 1402. Teil, 1403. Teil, 1404. Teil, 1405. Teil, 1406. Teil, 1407. Teil, 1408. Teil, 1409. Teil, 1410. Teil, 1411. Teil, 1412. Teil, 1413. Teil, 1414. Teil, 1415. Teil, 1416. Teil, 1417. Teil, 1418. Teil, 1419. Teil, 1420. Teil, 1421. Teil, 1422. Teil, 1423. Teil, 1424. Teil, 1425. Teil, 1426. Teil, 1427. Teil, 1428. Teil, 1429. Teil, 1430. Teil, 1431. Teil, 1432. Teil, 1433. Teil, 1434. Teil, 1435. Teil, 1436. Teil, 1437. Teil, 1438. Teil, 1439. Teil, 1440. Teil, 1441. Teil, 1442. Teil, 1443. Teil, 1444. Teil, 1445. Teil, 1446. Teil, 1447. Teil, 1448. Teil, 1449. Teil, 1450. Teil, 1451. Teil, 1452. Teil, 1453. Teil, 1454. Teil, 1455. Teil, 1456. Teil, 1457. Teil, 1458. Teil, 1459. Teil, 1460. Teil, 1461. Teil, 1462. Teil, 1463. Teil, 1464. Teil, 1465. Teil, 1466. Teil, 1467. Teil, 1468. Teil, 1469. Teil, 1470. Teil, 1471. Teil, 1472. Teil, 1473. Teil, 1474. Teil, 1475. Teil, 1476. Teil, 1477. Teil, 1478. Teil, 1479. Teil, 1480. Teil, 1481. Teil, 1482. Teil, 1483. Teil, 1484. Teil, 1485. Teil, 1486. Teil, 1487. Teil, 1488. Teil, 1489. Teil, 1490. Teil, 1491. Teil, 1492. Teil, 1493. Teil, 1494. Teil, 1495. Teil, 1496. Teil, 1497. Teil, 1498. Teil, 1499. Teil, 1500. Teil, 1501. Teil, 1502. Teil, 1503. Teil, 1504. Teil, 1505. Teil, 1506. Teil, 1507. Teil, 1508. Teil, 1509. Teil, 1510. Teil, 1511. Teil, 1512. Teil, 1513. Teil, 1514. Teil, 1515. Teil, 1516. Teil, 1517. Teil, 1518. Teil, 1519. Teil, 1520. Teil, 1521. Teil, 1522. Teil, 1523. Teil, 1524. Teil, 1525. Teil, 1526. Teil, 1527. Teil, 1528. Teil, 1529. Teil, 1530. Teil, 1531. Teil, 1532. Teil, 1533. Teil, 1534. Teil



